

29. Mai 1850.

N<sup>ro</sup> 122.

29. Maja 1850.

(1236) Konkurs. (3)

Nro. 918. Bei der k. k. Berggerichts-Substitution zu Bleiberg in Kärnten ist die Stelle des Substituten mit einem Gehalte jährlicher 700 fl. C. M., dann mit dem Bezuge einer Verschleiß-Provision von 3 fr. C. M. pr. Zentner des an Private verkauft werdenden ararialen Frohenbleies und mit dem Genuße eines Naturalquartiers oder in Ermangelung desselben eines angemessenen Quartiergeldes gegen Erlag einer Dienstes-Kaution von 700 fl. C. M. in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörden binnen vier Wochen a dato dieser Ausschreibung bei dem k. k. illyrischen Oberbergamte und Berggerichte zu überreichen, darin ihr Lebensalter, ihre Studien, bisherige Dienstleistung und Verwendung, ihre Moralität und allfälligen Verdienste legal nachzuweisen und anzugeben, ob sie ledigen oder verehelichten Standes, und ob sie mit Beamten der k. k. Berggerichts-Substitution Bleiberg oder dieses k. k. Oberbergamtes und Berggerichtes verwandt oder verschwägert sind.

Die wesentlichsten Erfordernisse für diesen Dienstposten sind, die mit gutem Erfolge absolvirten jurdischen und bergakademischen Studien, die Richteramts-Wahlfähigkeit, die bereits erwiesene Tüchtigkeit für alle Zweige der berggerichtlichen Amtswirksamkeit, gründliche Kenntnisse und Erfahrung im montanistischen Lehenswesen, und den einschlägigen Zweigen des Berg- und Hüttenwesens, im Marktscheidsfache, dann in der Kassen- und Rechnungsführung.

Vom k. k. illyrischen Oberbergamte und Berggerichte.

Klagenfurt am 2. Mai 1850.

(1242) Konkurs = Ausschreibung. (3)

Nro. 4147. Bei dem k. k. Absatz-Postamte zu Peterwardein ist die kontrollirende Postoffizialenstelle mit dem Gehalte jährlicher 600 fl. C. M. und der Verpflichtung zum Erlage der Kaution im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulation, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste im Wege der vorgesetzten Behörde bis 31ten Mai 1850 bei der k. k. Postdirektion in Temeswar einzubringen und darin zugleich zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. gal. Post-Direktion.

Lemberg am 21. Mai 1850.

(1226) Konkurs = Kundmachung. (3)

Nro. 4221. Bei dem k. k. Postamte in Salzburg ist die erledigte Adjunktenstelle mit dem Gehalte jährlicher 350 fl. C. M., oder im Falle der graduellen Vorrückung ein solcher Posten mit 300 fl. C. M. und der Verpflichtung zum Erlage einer Dienst-Kaution im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulation und der Sprachen, im Wege der vorgesetzten Behörde bis 15ten Juni d. J. bei der k. k. Postdirektion in Salzburg einzubringen und darin zu bemerken, ob und mit welchen der bei dem Eingangs erwähnten Amte angestellten Beamten, dann in welchem Grade sie verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. gal. Postdirektion.

Lemberg am 22. Mai 1850.

(1237) Konkurs. (3)

Nro. 919. Bei dem kais. kbn. illyrischen Oberbergamte und Berggerichte zu Klagenfurt ist die Stelle des Oberbergamts-Sekretärs mit dem jährlichen Gehalte von Sechshundert fünfzig Gulden, und einem Quartiergelde von 80 fl. erledigt. Für diese Stelle werden gefordert: die zu Szemnitz absolvirten bergakademischen Studien, entsprechende Kenntnisse im Berg-, Hütten- und Forstwesen, so wie in den montanistischen Kameral- und Berggerichts-Gegenständen, endlich Gewandtheit im Konzeptsfache.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche mit den erforderlichen Zeugnissen, dann mit Nachweisung des Lebens und Dienstalters, der bisherigen Dienstleistung, des ledigen oder verehelichten Standes, im letzteren Falle der Anzahl der Kinder, und endlich der Verwandtschaftsverhältnisse mit einem oder dem andern Beamten dieses Oberbergamtes, oder der demselben unterstehenden Aemter, binnen 4 Wochen a dato im Wege ihrer vorgesetzten Behörde hieher einzubringen.

Vom k. k. illyrischen Oberbergamte und Berggerichte

Klagenfurt am 2. Mai 1850.

(1254) Konkurs = Ausschreibung. (2)

Nro. 1892. Bei der k. k. provisorischen Montan-Verwaltung zu Jaworzno im Großherzogthume Krakau ist die provisorische Stelle eines

Kassiers und Rentmeisters mit dem Jahresgehälter von 600 fl. der 10ten Diäten-Klasse, einer freien Wohnung und mit der Verpflichtung zum Erlage einer Kaution im Gehaltsbetrage, dann die provisorische Stelle eines kontrollirenden Kasseamtschreibers mit dem Jahresgehälter von 400 fl. der 11ten Diätenklasse, einer freien Wohnung, nebst der Verpflichtung zum Erlage einer Dienstkaution im Gehaltsbetrage in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Dienststellen haben ihre Gesuche belegt mit den legalen Nachweisungen, über ihre bisherige Dienstleistung, Alter, Gesundheit und Moralität, über die Kenntniß der deutschen und einer slavischen vorzugsweise der polnischen Sprache, insbesondere über vollständige, praktisch bewährte Kenntnisse im Kassen- und Rentmeisters-Dienste, nach dem Systeme der galizischen Montan- und Kameral-Behörden und in der hierauf Bezug nehmenden Berechnungsweise, dann über Gewandtheit im Konzeptsfache und Kenntniß der bestehenden Vorschriften und Normalien im Wege ihrer vorgesetzten Behörden längstens bis zum 8ten Juni l. J. bei dieser k. k. vereinten Salinen- und Salzverschleiß-Administration einzureichen und sich nebstbei über die Art und Weise der zu erlegenden Dienst-Kaution auszuweisen und anzugeben, ob dieselben mit einem und beziehungsweise mit welchem Beamten des hierortigen Administrations-Bezirktes verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. vereinten Salinen- und Salzverschleiß-Administration.

Wieliczka am 6. Mai 1850.

(1186) E d y k t. (3)

Nr. 49. Ze strony państwa Zatwarnicy następujące do wojska prenotowani:

Kons. Nro. 6. Danko Kot,

— — 34. Ilko Olejnik,

— — 8. Dmitro Tymczuła,

niniejszym edyktem powołują się, aby w 6ciu tygodniach od czasu ogłoszenia tego do miejsca urodzenia stawili się, w przeciwnym zaś razie z nimi jako zbiegłymi postąpiono będzie.

Od Dominium Zatwarnicy cyrkulu Sanockiego,

dnia 30. kwietnia 1850.

(1235) Lizitations = Ankündigung. (3)

Nro. 961 - 1850. Vom Wirthschaftsamt der k. k. Religionsfondsherrschaft Alt-Sandec wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß zur Verpachtung der herrschaftlichen Brückenmauth auf der von Alt- nach Neu-Sandec führenden Kreisstraße über den Poprad-Fluß bestehenden herrschaftlichen Zochbrücke in der zu dem Kameral-Dorfe Neudörfel (Podmajerz) gehörigen Orte Kamieniec genannt, auf die Zeit vom 1. November 1850 bis Ende Oktober 1853 am 12. Juni 1850 um die 9te Vormittagstunde in der Alt-Sandecer Kameral Wirthschafts-amtskanzlei die öffentliche Lizitation abgehalten werden wird.

Der nach dem Durchschnitte der letzten zwei Pachtperioden ermittelte Fiskalpreis beträgt 1862 fl. 9 fr. C. M.

Pachtlustige mit Ausnahme der Kameral-Schuldner und Vertragsbrüchigen, dann minderjährigen versehen mit dem 10 p. c. Badium (Neugeld) werden vorgeladen an dem obbezeichneten Termine der Lizitations-Verhandlung beizutreten.

Es werden auch schriftliche, versiegelte und mit dem Badium-Betrage belegten Offerten, welche vor der Lizitations-Verhandlung oder auch selbst am Tage der Lizitations-Verhandlung vor dem Abschluß des mündlichen Verfahrens eingelegt werden können, angenommen.

Die übrigen Lizitations-Bedingnisse können während den gewöhnlichen Amtsstunden jederzeit bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung, oder auch beim Wirthschaftsamt eingesehen werden, und werden auch vor Beginn der Lizitations-Verhandlung vorgelesen.

Vom k. k. Kameral-Wirthschaftsamt

Alt-Sandec den 2. Mai 1850.

(1220) Obwieszczenie. (3)

Nro. 9255. Przez c. k. Sąd Szlachecki Lwowski podaje się do powszechnej wiadomości, że celem wydzierżawienia folwarków Wola malnowska i Olszar do dóbr Małnowa z przyległościami w obwodzie Przemyśkim należących, nieletnich spadkobierców s. p. Leona Erazma Pawlikowskiego własnych, publiczna licytacja tu w sądzie w dwóch terminach, to jest: dnia 6go i 13go czerwca 1850 zawsze o godzinie 10tej z rana przedsięwzięta zostanie pod następującymi głównymi warunkami:

1.) Te dwa folwarki wydzierżawiają się na dziewięć lat . to jest od 1go lipca 1850 do ostatniego czerwca 1859.

2.) Czynsz dzierżawny, roczny stanowi się w sumie 1500 ZłR. M. K. całorocznie z góry płacić się mający.

3.) Każdy licytujący obowiązany będzie wadium 600 ZłR. M. K. w gotówce, w listach zastawnych Galicyjskiego Stanowego Towarzystwa Kredytowego w nominalnej wartości lub książeczkach kasy oszczędności do rąk komisji licytacyjnej złożyć.

Resztę warunków dzierżawy inwentarz ekonomiczny i dawniejszy kontrakt dzierżawny wolno licytowania chęć mającym w tutejszej Registraturze lub przy licytacji przejrzeć.

Z Rady c. król. Sądu Szlacheckiego.

Lwów dnia 16go maja 1850.

(1192) Kundmachung. (2)

Nro. 8036. Vom Magistrat der k. Hauptstadt Lemberg wird bekannt gegeben, daß zur Befriedigung der durch Moses Steif wider Moses Schrenzel erfolgten Summe pr. 1200 fl. C. M. sammt 5 % Interessen vom 19. Juli 1837, dann der Gerichtskosten pr. 22 fl. 58 fr., und auch der Exekutionskosten pr. 7 fl. 13 fr., und 6 fl. 8 fr. C. M. die exekutive Feilbietung der in Lemberg liegenden dem Moses Schrenzel ut dom. 21. p. 202. n. 18. haer. eigenthümlich gehörigen Realitätsantheile sub Nro. 331 St. und des früher diesem ut dom. 21. p. 196. n. 10 haer. gehörigen, inzwischen an Dwora Breit und Ester Willens ut dom. 21. p. 202. n. 18. haer. übergebenen 2 Stöckes der Realität sub Nro. 227 St. und des Nutzungseigenthums des dazu gehörigen Grundes in drei Terminen, das ist: am 26. Juni, 29. Juli und 26. August 1850 um 3 Uhr Nachmittags hiergerichts unter folgenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1ten. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert im Betrage von 4658 fl. C. M. festgesetzt.

2ten. Jeder Kauflustige ist gehalten 5 % des Schätzungswertes das ist den Betrag von 232 fl. 56 fr. alsadium zu Händen der Lizitationskommission zu erlegen, welches dem Meistbiether in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen aber nach beendigter Feilbietung zurückgestellt werden wird.

3ten. Der Ersteher wird verpflichtet sein, binnen 14 Tagen nach Empfang des Bescheides, mit welchem der Lizitationsakt zu Gericht angenommen werden wird, den angebotenen Kaufschilling mit Einrechnung desadiums hiergerichts zu erlegen.

4ten. Nach Erlegung des Kaufschillings wird dem Meistbiethenden das Eigenthumsbefreiung ausgefolgt, die intabulirten Lasten und Forderungen werden aus der feilgebotenen Realität gelöscht und auf den erlegten Kaufpreis übertragen, und die Realität dem Käufer in Besitz übergeben werden.

5ten. Wenn der Ersteher der unter 3 angeführten Bedingung nicht Genüge leisten würde, so wird auf dessen Gefahr und Kosten eine neuerliche in einem einzigen Termine abzuhaltende Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte ausgeschrieben werden.

6ten. Diese Realität wird in den zwei ersten Terminen nur um oder über den Schätzungswert, im dritten auch unter demselben, jedoch nur um einen solchen Preis, welcher zur Befriedigung der intabulirten Gläubiger hinreicht, hintangegeben werden.

7ten. Bezüglich der, auf diesen Realitätsantheilen haftenden Lasten und Abgaben werden die Kauflustigen an das hiesige Grundbuch und die Stadtkasse gewiesen.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbietung werden die streitenden Theile, dann die auf diesen Realitätsantheilen intabulirten bekannten Hypothekargläubiger zu eigenen Händen, hingegen die Masse des minderjährigen Jakob Hersch, so wie die dem Wohnorte und Leben nach unbekannten Hersch-Frenkles, Leiser Kolischer, Isaak Jolles, Israel Malles, Josel Pineles, Joseph Hollfeld und Scheindel Itte Rappaport, oder im Falle deren Ablebens ihre Erben, so auch jene Gläubiger, welche mittlerweile auf diese Realitätsantheile ein Hypothekarrecht erlangen sollten, oder denen der Lizitationsbescheid aus was immer für Ursache vor den Lizitationsterminen nicht zugestellt wurde, mittelst gegenwärtigen Ediktes, oder durch den ihnen beigegebenen Kurator Hr. Landesadvokaten Dr. Komarnicki, unter Substituierung des Hr. Landes-Advokaten Dr. Raciborski verständigt.

Lemberg am 25ten April 1850.

Obwieszczenie.

Nro. 8036. Magistrat król. głównego miasta Lwowa niniejszem uwiadamia, iż na zaspokojenie sumy 1200 zr. m. k. z odsetkami po 5 % od dnia 19go lipca 1837 liczącymi się przez Mojżesza Steif przeciw Mojżeszowi Schrenzel wywalczonej, potem kosztów sądowych w ilości 22 zr. 58 kr. i egzekucyjnych w ilości 7 zr. 13 gr. i 6 zr. 8 kr. m. k. publiczna sprzedaż części realności ut dom. 21. p. 202 n. 18. haer. Mojżeszowi Schrenzel własnych pod liczbą 331 m. i drugiego piętra realności pod liczbą 227 m. — oraz z własnością użytkową gruntu do tej realności należąca, pierwiej Mojżeszowi Schrenzel ut dom. 21. p. 196. n. 10. haer. własnego, teraz zaś ut dom. 21. p. 202. n. 18. haer. we własności Dwory Breit i Estery Willens przeszłego, w trzech terminach, to jest: 26go czerwca, 29go lipca i 26go sierpnia 1850 o 3ciej godzinie popołudniu tu w sądzie pod następującymi warunkami odbędzie się:

1) Cena wywołania jest wartość szacunkowa w ilości 4658 zr. 44 kr. m. k.

2) Mający chęć kupienia jest obowiązany 5 % ceny szacunkowej, to jest: ilość 232 zr. 56 kr. jako zakład do rąk komisji sprzedającej złożyć, który najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wrachowanym będzie, innym zaś po uiszczonej sprzedaży zwróconym zostanie.

3) Kupiciel obowiązany jest w przeciągu 14 dni po odebraniu rezolucji, mocą której ten akt sprzedaży do sądowej wiadomości przyjęty zostanie, ofiarowaną cenę kupna wrachowawszy w takową i zakład w tutejszym Sądzie złożyć.

4) Po złożonej cenie kupna, kupicielowi wyda się dekret własności, intabulowane ciężary i pretensje wymażą się z realności

sprzedanej, i przeniosą się na cenę kupna realności, realność zaś odda się kupicielowi w posiadanie.

5) Jeżeli kupiciel warunkowi w 3cim punkcie wyrażonemu zadosyć nieuczyni, rozgłosi się z jego szkodą i kosztem nowy termin do sprzedaży, nawet i pod ceną szacunkową.

6) Ta realność w pierwszych dwóch terminach tylko za cenę, lub nad cenę szacunkową, w trzecim zaś terminie i pod ceną szacunkową, jednakowo taką, która na zaspokojenie intabulowanych wierzyteli wystarczy, sprzedana będzie.

7) Względem ciężarów i danin płacić się mających tyczących się części tej realności, mający chęć kupienia bliższą wiadomość w tabuli i kasie miejskiej zasięgnąć mogą.

O rozgłoszeniu tej sprzedaży strony spór toczące i wierzyteli wiadomi na częściach tych realności intabulowani do rąk własnych, masa zaś małoletniego Jakóba Hersch, jako też co do życia i pobytu niewiadomi Hersche Frenkles, Leiser Kolischer, Isaak Jolles, Israel Malles, Josel Pineles, Joseph Hollfeld i Scheindel Itte Rappaport, a w razie śmierci ich spadkobiercy, jako też i ci wierzyteli, którzyby pośredniczo prawo hipoteczne odzyskali, albo którymby rezolucya terazniejszej sprzedaży z jakiegobądź przyczyny przed terminem sprzedaży doręczoną być nie mogła, przez niniejszy Edykt i przez nadanego im kuratora w osobie Pana Adwokata krajowego Komarnickiego, z substytucją Adwokata krajowego Pana Raciborskiego uwiadamiają się.

Lwów dnia 25go kwietnia 1850.

(1246) Kundmachung. (2)

Nro. 11254. Vom Lemberger k. k. Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, daß auf Ansuchen des Hrn. Adam Albert z. N. Cybulski zur Befriedigung der gegen Hrn. Eustach Radwański und Fr. Antonina Radwańska erfolgten Summe von 2243 fl. C. M. die öffentliche Veräußerung der dem Eustach Radwański gehörigen im Zólkiewer Kreise gelegenen Güter Torki et Zboiska in zwei Terminen u. z. am 20. Juni und 18. Juli 1850, jedesmal um 10 Uhr Vormittags hiergerichts unter nachfolgenden Bedingungen vorgenommen werden wird. Zugleich wird für den Fall, wenn diese Güter in den erwähnten zwei Terminen über oder um den Schätzungswert nicht verkauft werden könnten, im Grunde des §. 148 der G. O. ein Termin zur Einvernehmung der Gläubiger über die Bestimmung der erleichternden Bedingungen auf den 18ten Juli 1850 um 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, zu welchem alle Gläubiger mit dem Beifuge vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden der Stimmenmehrheit der Anwesenden beigezählt werden:

1ten. Zum Ausrufspreise dieser Güter wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert im Betrage von 64340 fl. 53 fr. Con. Münze angenommen.

2ten. Jeder Kauflustige ist verbunden als Angeld den 10ten Theil des Schätzungswertes d. i. den runden Betrag von 6560 fl. C. M. im baaren Gelde, oder in nicht verlossten Pfandbriefen des gal. Kreditvereins, welche nach dem letzten Kurse jedoch nicht über dem Nominalwerthe angenommen werden, mit den Koupons, deren Zahlungszeit noch nicht verstrichen ist, zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen. Der Exekutionsführer Herr Adam Cybulski ist von dem Erlage des Angeldes in dem seiner erfolgten Forderung sammt Zinsen und Gerichtskosten gleichkommenden Theile für den Fall befreit und nur zu dem Erlage des restirenden Betrags verpflichtet, wenn er das Angeld in einem seiner Forderung gleichkommenden Betrage auf seiner Forderung am ersten Platze versichert, und mit der bewerkstelligten Versicherung zugleich nachgewiesen haben wird, daß seine Forderung durch den Schätzungswert der Güter Torki und Zboiska gedeckt ist, ferner wenn er die von dem Gerichte erteilte Ermächtigung zur Einrechnung seiner Forderung in das Angeld der Lizitations-Kommission zugleich mit der Urkunde über das versicherte Angeld übergeben wird. Auch andere auf diesen Gütern intabulirten Gläubiger, welche rechtskräftig zugesprochene Forderungen haben, sind von dem Erlage des Angeldes befreit, wenn sie das Angeld auf ihren Forderungen landtäglich versichert, und vor dem Lizitationstermine ausgewiesen haben werden, daß ihre Forderungen durch den Schätzungswert der Güter gedeckt, und daß die auf ihren Forderungen haftenden Lasten sammt dem Angelde den Betrag der Hauptforderung sammt Nebengebühren nicht übersteigen, ferner wenn sie die gerichtliche Ermächtigung Betreff der Befreiung vom Erlage des Angeldes beibringen, und der Lizitationskommission zugleich mit der Urkunde über das versicherte Angeld übergeben werden. Ubrigens wird das erlegte Angeld des Meistbiethers zurückgehalten, den übrigen aber daselbe gleich nach geendigter Lizitation zurückgestellt werden.

3ten. Der Meistbiether ist verbunden binnen 30 Tagen vom Tage der Zustellung des über den Lizitationsakt ergangenen Bescheides den 3ten Theil des Kaufpreises mit Einrechnung des erlegten oder in Gemäßheit der 2ten Bedingung versicherten und angenommenen Angeldes im baaren Gelde an das hiergerichtliche Depositenamt zu erlegen, wo sodann demselben der physische Besitz der gekauften Güter übergeben werden wird. Von den übrig bleibenden zwei Dritttheilen des Kaufpreises aber hat der Meistbiether von dem zur Zahlung des ersten dritten Theils des Kaufpreises bestimmten Tage die Zinsen zu 5 % zu Gunsten der auf den gekauften Gütern hypothetisirten Gläubiger an das hiergerichtliche Depositenamt nach Verlauf eines jeden Jahrs zu erlegen und den restirenden Kaufpreis selbst binnen 30 Tagen nach zugestellter Zahlungstabelle und in Gemäßheit derselben zu bezahlen. — Dem Käufer steht es jedoch frei in diese zwei Dritttheile rechtskräftig zugesprochene Forderungen insoferne einzurechnen, als solche Forderungen nach der Zahlungstabelle durch den Kaufpreis gedeckt sind, und wenn der Käufer die Erklärung der betreffenden Gläubiger, daß dieselben ihre Forderungen bei dem Käufer belassen wollen, beibringen wird.

4ten. Sobald der Käufer der dritten Bedingung Genüge leistet, wird ihm das Eigenthumsdekret der gekauften Güter ausfertigt, und derselbe auf seine Kosten als Eigenthümer der gekauften Güter intabulirt, alle Lasten aber aus diesen Gütern extabulirt werden.

5ten. Zur Grundlage bei der Ubergabe der Güter an den Käufer hat der in der hiergerichtlichen Registratur erliegende Schätzungskauf zu dienen, dem ungeachtet wird dem Käufer für die Richtigkeit der in demselben enthaltenen Rubriken keine Bürgschaft geleistet, jedoch wird es dem Käufer frei stehen, wegen Ubergabe aller in dem Schätzungskaufe spezifizirten Rubriken den Herrn Eustach Radwański anzugehen.

6ten. Die Vergütung für die aufgehobenen Unterthansschuldsigkeiten kommt dem Käufer dieser Güter zu Guten, jedoch wird demselben in dieser Beziehung keine Bürgschaft geleistet.

7ten. Der Käufer ist verbunden gegen Einrechnung in den angebotenen Kauffilling die Forderungen jener hypothekirten Gläubiger zu übernehmen, welche vor der bedungenen oder gesetzlich vorgeschriebenen Zahlungszeit ihre Forderungen nicht annehmen wollten, und zwar insoweit als diese Forderungen durch den angebotenen Kaufpreis gedeckt sind.

8ten. Sollte der Käufer der dritten Bedingung in allen Einzelheiten nicht genau nachkommen, so verliert er nicht nur das Angeld, sondern der Besitz der Güter wird demselben sogleich abgenommen, und auf seine Gefahr und Kosten die Wiederveräußerung dieser Güter in einem einzigen Termine ausgeschrieben werden, in welchem Termine diese Güter auf neue dem Meistbietenden, wenn er auch einen Preis unter dem vor dem vorhergehenden Käufer angebotenen und selbst unter dem Schätzungswerte anbieten sollte, verkauft werden. — Ueberdies wird der die Bedingungen nicht erfüllende Käufer für den Abgang des Kaufpreises und allen den Gläubigern verursachten Schaden demselben mit dem erlegten Kaufpreis und mit seinem ganzen Vermögen haften.

Schließlich sieht es jedem Kaufstüftigen frei den Tabularextrakt und Schätzungskauf dieser Güter in der hiergerichtlichen Registratur einzusehen.

Von dieser ausgeschriebenen Veräußerung werden die Partheien und alle auf den Gütern hypothekirten Gläubiger, und zwar diejenigen, deren Wohnort bekannt ist, zu eigenen Händen, diejenigen aber, deren Wohnort unbekannt ist, nämlich: Nesehe Jolles, Anton Janicki, Martin Kossowicz und Wenzel Kossowicz, ferner diejenigen, welchen der Lizitation-Bescheid aus was immer für einer Ursache vor dem Termine nicht zugestellt werden könnte, oder welche nach dem 27ten November 1849 an die Landtafel gelangen sollten, endlich die liegende Masse des Adolph Otto de Ottenthal durch den Kurator, welcher ihnen in der Person des Herrn Advokaten Onyszkiewicz mit Substituierung des Herrn Advokaten Waskiewicz hiemit beigegeben wird, verständigt.

Aus dem Rathe des k. l. Landrechtes.

Lemberg den 24. April 1850.

### Obwieszczenie.

Nro 11254. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski wiadomo czyni, że na żądanie p. Adama Wojciecha Cybulskiego na zaspokojenie wygranej przeciw Eustachemu Radwańskiemu i Antoninie Radwańskiej sumy 2243 zlr. m. k. z przynależnościami publiczna licytacja dóbr Torki i Zboiska w obwodzie Żółkiewskim położonych Eustachego Radwańskiego własnych w dwóch terminach to jest, na dni 20. czerwca i 18. lipca 1850 każdą razą o godz. 10. rano w tym sądzie pod następującymi warunkami odbywać się będzie, oraz gdyby te dobra w powyższych terminach wyżej ceny szacunkowej lub za cenę szacunkową sprzedane nie były w myśl §. 148 ust. sąd. termin na dzień 18. lipca 1850 o godz. 3. po południu do wysłuchania wierzycieli względem ułożenia lepszych warunków licytacji wyznacza się, do którego wszyscy wierzyciele z tym dodatkiem wzywają się, iż nieobecni jako do większości głosów obecnych wierzycieli przystępujący uważani będą. —

1) Za ceną wywołania stanowi się ilość 64340 zlr. 53 kr. m. k. sądowem oszacowaniem tych dóbr wyprowadzona.

2) Każdy chęć kupienia mający winien złożyć jako wadium dziesiątą część tej sumy szacunkowej czyli okrągłą ilość 6500 zlr. m. k. w gotowych pieniądzach lub też w listach zastawnych stanowiącego towarzystwa galicyjskiego niewylosowanych podług kursu ostatniego, jednak nie nad imienną wartość liczyć się mających z kuponami, którym czas wypłaty nie przyszedł. Eksekucję prowadzący Adam Cybulski od złożenia wadium w części jego wygranej wierzytelności z procentami i kosztami prawnymi wyrównywającej w tym razie uwolniony i tylko do złożenia resztującej kwoty tytułem wadium obowiązany będzie, jeżeli wadium w sumie jego wierzytelności wyrównywającej na tejsze wierzytelności na pierwszym miejscu zabezpieczy i wykazując uskuteczniowaną intabulację oraz wykaże, iż jego wierzytelność ceną szacunkową dóbr Torki i Zboiska jest pokryta, tudzież pozwolenie porachowania tej wierzytelności w wadium od sądu udzielone komisji licytacyjnej wraz z dokumentem zapisanego wadium intabulowanym złoży. Niemniej inni na tych dobrach hypotekowani wierzyciele pretensję prawomocnie przysądzone mający od złożenia wadium uwolnieni będą, o ile wadium na tychże swoich pretensjach tabularnie zabezpieczą i przed terminem licytacji wykażą — iż ich pretensje ceną oszacowania są pokryte i długi na tychże pretensjach hypotekowane wraz z rzeczonym wadium ilość głównych pretensyj wraz z ich przynależnościami nie przenoszą, co wykazawszy pozwolenie licytowania bez złożenia wadium uzyskać i komisji licytacyjnej wraz z dokumentem zapisanego wadium intabulowanym przedłożyć mają. — Wadium licytującym zaraz po licytacji zwrócone, najwięcej zaś ofiarującego zatrzymane będzie.

3) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie w przeciągu 30. dni

od dnia doręczenia mu uchwały czyn licytacji do wiadomości sądu przyjmującej trzecią część ceny kupna wrachowawszy w takową złożoną albo stosownie do warunku drugiego zabezpieczoną i przyjętą wadium, w gotowych pieniądzach do depozytu tego sądu złożyć, — poczem mu posiadanie fizyczne kupionych dóbr oddane będzie, zaś od resztujących dwóch trzecich części ceny kupna obowiązany będzie najwięcej ofiarujący od dnia do zapłaty pierwszej trzeciej części ceny kupna przeznaczonego, procenta po 5 % na rzecz wierzycieli na kupionych dobrach hypotekowanych do depozytu tego sądu po upływie każdego roku składać, a samą resztującą cenę kupna w 30. dniach po doręczonej sobie tabeli płatniczej stosownie do tej tabeli zapłacić. Wolno jednak będzie kupicielowi w te dwie trzecie części pretensji prawomocnie zasądzone o tyle wrachować, o ile takowe podług tabeli płatniczej ceną kupna pokryte będą i oświadczenie dotyczących wierzycieli, jako ci pretensje swoje przy kupicielu zostawiają, przedłożyć.

4) Skoro kupiciel warunkowi trzeciemu zadosyć uczyni, dekret własności kupionych dóbr będzie mu wydany, on za właściciela takowych na swoje kosztą zainstabulowanym, a długi z tych dóbr wyextabulowane zostaną.

5) Za podstawę przy oddaniu kupicielowi dóbr służyć ma akt oszacowania w registraturze sądowej złożony, atoli za rzetelność rubryk w nim zapisanych, kupującemu zaręczenia niedaje się, wolno temuż będzie jednak o oddanie sobie wszystkich w akcie oszacowania wyszczególnionych rubryk u pana Eustachego Radwańskiego upominać się.

6) Wynagrodzenie za zniesione powinności poddańcze do kupiciela dóbr należeć ma, za co jednak zaręczenia mu się nie daje.

7) Kupiciel obowiązany będzie za potrąceniem z ofiarowanej ceny kupna przyjąć wierzytelność tych wierzycieli hypotekowanych, którzyby przed umówionym lub prawem przepisany terminem wypłaty takowej przyjąć nie chcieli, o ile wierzytelności te ceną ofiarowaną pokryte będą.

8) Jeżeliby kupiciel warunek trzeci we wszystkich szczegółach ściśle nie dotrzymał, w takim razie tenże nie tylko wadium utraci, ale nadto posiadanie dóbr natychmiast mu odebrany zostanie, i na jego koszt i niebezpieczeństwo relicytacja tych dóbr, a to w jednym tylko terminie rozpisana będzie, w którym dobra te na nowo najwięcej ofiarującemu choćby i poniżej ceny przez poprzedniego kupiciela ofiarowanej i poniżej ceny sądowego szacunku sprzedane będą, zaś kupiciel warunków niedotrzymujący za ubytek ceny i wszelkie szkody wierzycieli, tymże tak złożoną ceną jako i całym swym majątkiem odpowiada.

Z resztą każdemu chęć kupienia mającemu wolno jest ekstrakt tabularny i wykaz szacunkowy sprzedać się mających dóbr w sądowej registraturze przejrzeć.

O rozpisaniu niniejszej licytacji strony i wszyscy wierzyciele na powyższych dobrach intabulowani, z miejsca pobytu wiadomi do rąk własnych, — zaś których miejsce pobytu niewiadome jest, mianowicie Nesehe Jolles, Anton Janicki, Marcin Kossowicz i Wacław Kossowicz, tudzież którymby niniejsza uchwała z jakiegokolwiek bądź przyczyny przed terminem licytacji doręczoną być nie mogła, lub których prawa po dniu 27. listopada 1849 do tabuli by weszły, dalej masa leżąca Adolfa Otto de Ottenthal przez kuratora w osobie pana rzeczownika Onyszkiewicza, z zastępstwem p. rzeczownika Waskiewicza ustanowionego, uwiadomiamy się.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

We Lwowie, dnia 24. kwietnia 1850.

(1125)

Rundmachung.

(2)

Nro. 1123. Da zu der mittelfst hiergerichtlichen Bescheides ddo. 31. Dezember 1849 J. 5755 im Wege der Exekution der Forderung des Moses David Stieglitz pr. 1531 fl. 15 fr. C. M. auf den 28. März d. J. angeordneten Vicitation, wegen Veräußerung der Realitäten der Fr. Johanna Herzberg sub Nro. 261. et 262 in Tarnow gelegen, keine Kaufstüftigen erschienen, hingegen aber der zweite Termin zur Lizitation auf den 26. März d. J. so wie jener im Falle der mißlungenen Lizitation-Bersuche zur Einbernehmung der Gläubiger auf den 27ten März d. J. in die gerichtlichen Ferialtage fällt, an welchen kein gerichtlicher Akt rechtsgültig unternommen werden darf, so wird statt des Termines vom 26 und 27. März d. J. der zweite Termin zur Abhaltung der Vicitation unter den mittelfst Eingangsbezogenen Bescheides und mittelfst Lemberger Zeitung ddo 5., 6. und 7. Februar d. J. Nro. 29, 30, 31 kundgemachten Vicitations-Bedingnissen auf den 25. Juni 1850 um 10 Uhr Vormittags und im Falle der mißlungenen Vicitationsversuche zur Vernehmung der Gläubiger in Absicht auf die Ermittlung der erleichternden Vicitations-Bedingnisse der Termin auf den 26. Juni 1850 um 10 Uhr Vormittags hiemit bestimmt und dieses mitunter mittelfst Zeitung kund gemacht.

Magistrat Tarnow, am 15. März 1850.

(1231)

O b w i e s z c z e n i e.

(3)

Nr. 5176. Ces. Król. Sąd szlachecki Stanisławowski niniejszém wiadomo czyni, iż stosownie do żądania opiekuna małoletnich po ś. p. Wincentym i Teodorze Rozwadowskich pozostałych dzieci: Włodzimirza, Adama i Maryi Rozwadowskich, wieś Nowosiółki w obwodzie Tarnopolskim położona, i rzeczonych małoletnich własna ze wszelkimi wsi tej przynależnościami z wyjątkiem lasów i pomieszczeń dla leśnych, bez żadnego jednak za jakakolwiek przynależności lub rubrykę intrat zaręczenia — w pięcioletnią dzierżawę od dnia 1go lipca 1850 do dnia 1go lipca 1855 trwać mającą — po bezskutecznie tym celem na 16. maja 1850 przeznaczonym upłynio-

nym terminie, w nowych terminach na dzień 15go czerwca i 30go czerwca 1850 zawsze o godzinie 9. z rana przeznaczonych w miejscu Nowosiółka przez p. komornika Ryłskiego wypuszczoną będzie.

Za cenę wywołania rocznego czynszu dzierżawnego stanowi się ryczałtowa ilość 3000 złr. w brzęczącej monecie konwencyjnej, lub w rublach rossyjskich srebrnych, zaś tytułem zakładu chęć licytowania mający obowiązany będzie w listach zastawnych towarzystwa kredytowego galicyjskiego podług wartości ich liczbowej z kuponami procentowymi od 1go lipca 1850 bieżącemi, ilość 1000 złr. w m. k. do rąk komisji licytacyjnej złożyć, która to ilość tym, którzy się przy licytacji nieutrzymają, zaraz po ukończonej licytacji zwróconą, zaś najwięcej podającemu celem zabezpieczenia dopełnienia obowiązków dzierżawnych aż do skończonej dzierżawy zatrzymaną zostanie, zostawując mu jednak prawo potrącenia od rocznego czynszu dzierżawnego odsetek tego zakładu po 4 %.

Resztę warunków tegoż wydzierżawienia, tudzież inwentarz ekonomiczny wolno jest stronom u p. komornika Ryłskiego przejrzeć, jako też o obszerności gruntów, i innych rubrykach dochodu z inwentarza ekonomicznego przekonać się.

Z Rady c. k. sądu szlacheckiego w Stanisławowie  
dnia 21go maja 1850.

#### (1180) Lizitazions = Ankündigung. (3)

Nro. 6212. Von Seite des Tarnower f. f. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Verpachtung der der Stadt Pilsno gehörigen vereinigten Propinazion von Branntwein, Meth und Bier, auf die Zeit vom 1ten November 1850 bis dahin 1853 die Lizitazion am 24ten Juni 1850 in der Pilsnoer Magistrats-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 1200 fl. C. M. und das Vadium 120 fl. C. M.

Die weiteren Lizitazions-Bedingnisse werden am gedachten Lizitazionstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitazions-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Lizitazions-Commission zu übergeben. Diese Offerten müssen aber:

- a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich: Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Konv. Münze, welche geboten wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß
- b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Lizitazions-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitazions-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtigt werden;
- c) die Offerte muß mit dem 10percentigen Vadium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligationen, nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;
- d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitazion eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerte gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitazions-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerte auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitazions-Commission durch das Los entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sey.

Tarnow, am 11ten Mai 1850.

#### (1196) Verlautbarung. (3)

Nro. 4889. Von dem Stanisławower f. f. Landrechte wird Jedermann bekannt gemacht, daß es von der unterm 2ten April 1850 Zahl 957 auf Ansuchen des Herrn Sotter Stepkowski gegen die Frau Agatha Zakrzewska, Johann Hryniewiecki und Frau Wiktoria Dorozewska wegen 360 russ. Silb. Rubeln sammt Nebengebühren bewilligten, verlautbarten exekutiven Geilbiethung der dem verstorbenen Schuldner Ignatz Hryniewiecki gehörigen im Tarnopoler Kreise liegenden Gutsantheile von Hatuszczyne lib. dom. 36. und 231. pag. 200 und 236. n. 7. und 8. haered. dann dom. 118. pag. 364. n. 7. haer. und dom. 231. pag. 276. n. 9. haered. und zu welchem Ende die Termine am 6ten Juny und 18ten July 1850 bestimmt sind, sein Abkommen erhalten hat.

Nach dem Rathschlusse des Stanisławower f. f. Landrechts am 14. Mai 1850.

#### Obwieszczenie.

Nr. 4889. C. K. Sąd Szlachecki Stanisławowski niniejszem wiadomo czyni, iż dozwolona i rozpisana pod dniem 2. kwietnia 1850 do l. 957 na żądanie Pana Sottera Stepkowskiego przeciw PP. Agacie Zakrzewskiej, Janowi Hryniewieckiemu i Wiktorii Dorozewskiej względem 360 rubli srebr. rossyjskich z przynależnościami exekucyjna licytacja części dóbr Hatuszczyńiec w obwodzie Tarnopolskim położonych,

do zmarłego dłużnika Ignacego Hryniewieckiego należących, ut lib. dom. 36. i 231. pag. 200. i 236. n. 7. i 8. haered. dom. 118. pag. 354. n. 7. haerd. i dom. 231. pag. 276. n. 9. haered. w którym celu termina na 6go czerwca i 18go lipca 1850 ustanowione zostały, odwołuje się.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.  
W Stanisławowie dnia 14. maja 1850.

#### (1250) Obwieszczenie. (2)

Nro. 11307. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski pp. Wiktora Gołuchowskiego i Konstantego Łęskiego niniejszem uwiadamia, że przeciwko nim p. Feliks Rojowski o extabulację sześcioletniej dzierżawy z dóbr Cieszanowa i Nowego Siola pod dniem 20go kwietnia 1850 do l. 11307 pozew wniósł i pomocy sądowej wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 5. sierpnia 1850 o godzinie 10tej przed południem ustanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych wyżej wyszczególnionych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcy p. Adwokata krajowego Waśkiewicza, zastępcą zaś jego p. Adwokata krajowego Piwockiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytych czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady Ces. Król. Sądu Szlacheckiego.

Lwów dnia 25. kwietnia 1850.

#### (1161) Edictum. (2)

Nro. 2205. Caesareo-Regium in Regnis Galiciae et Lodomeriae Judicium provinciale Nobilium Stanislaopoliense D. Joanni Com. Skarbek medio praesentis Edicti notum reddit: per Rdos r. g. Parochos Constantium Alexandrum et Josephum Horynowicze contra illum puncto 100 Aur. sub praes. 28. Februarii 1850 ad Nrum 2205 huic Judicio libellum exhibitum iudiciiue opem imploratam esse. Ob commorationem vero ejus ignotam, ipsi ejus periculo et impendio Judicialis Advocatus Dominus Gregorowicz cui substituitur Dominus Advocatus Przybyłowski, qua curator constituitur, quocum juxta praescriptam pro Galicia in Codice Judiciario normam pertractandum est. Praesens Edictum itaque admonet eum, ut destinato sibi patrono documenta et allegationes tradat, aut sibi alium Advocatum in patronum eligat et Judicio nominet, ac ea legi conformiter faciat, quae defensionis causae proficua esse videntur; ni siant et causa neglecta fuerit, damnum inde enatum propriae culpa imputandum erit.

Ex Consilio Caes. Regii Fori Nobilium.

Stanislaopoli die 30. Aprilis 1850.

#### (1160) Edictum. (2)

Nro. 22011. Caesareo-Regium in Regnis Galiciae et Lodomeriae Judicium Provinciale Nobilium Stanislaopoliense Dno Joanni Com. Skarbek medio praesentis Edicti notum reddit: per Rdos r. g. parochos Constantium, Alexandrum et Josephum Horynowicze puncto 100 Aur. huic Judicio libellum exhibitum, Judiciiue opem imploratam esse. — Ob commorationem vero ejus ignotam, ipsi ejus periculo et impendio judicialis Advocatus Dominus Gregorowicz, cui substituitur D. Advocatus Przybyłowski qua curator constituitur, quocum juxta praescriptam pro Galicia in Codice judiciario normam pertractandum est. Praesens Edictum itaque admonet eum ad hic Fori Nobilium die 21. Augusti 1850 hor. 9. matut. comparendum et destinato sibi patrono documenta et allegationes tradendum, aut sibi alium Advocatum in patronum eligendum et Judicio nominandum, ac ea legi conformiter facienda, quae defensionis causae proficua esse videntur; ni siant, et causa neglecta fuerit, damnum inde enatum propriae culpa imputandum erit.

Ex Consilio Caes. Regii Fori Nobilium.

Stanislaopoli die 30. Aprilis 1850.

#### (1144) Rundmachung. (3)

Nro. 301. In hieramtlicher Verwahrung befinden sich zwei herrenlos betretene Pferde, deren Beschreibung folgende ist:

a) Ein Wallach Rapp 5 Jahre alt, 14 Faust hoch, schwarze gekräuselte Mähne und derlei Schweif; das Haarbüschel über der Stirn gestuft; trägt die Mähne auf beide Seiten des Halses getheilt, die Hinterfüße beschlagen, ohne sonstige Kennzeichen.

b) Ein Wallach Rapp, 5 bis 6 Jahre alt, 14 Faust hoch, mit gestuftem Haarbüschel über der Stirn, hat auf dem Rücken zwei unmerkliche weiße Flecken, wahrscheinlich vom Sattelabdruck, — beide Hinterfüße beschlagen — hint ein wenig auf dem linken Vorderfuße, ohne besondere Kennzeichen. — Der Schätzungswerth obiger Paar Pferde beträgt 115 fl. C. M. Eigenthümer dieser Pferde wird vorgefordert, sich binnen 6 Wochen, vom Tage der ersten Einschaltung gerechnet, versehen mit legalen Beweisen hieramts zu melden, ansonsten diese Pferde nach fruchtlosem Verlaufe obiger Frist, im öffentlichen Lizitationswege veräußert werden würden.

Dominium Bukaczowce Stryer Kreises, am 11. Mai 1850.

#### (1247) Edikt. (2)

Nro. 1948. Vom Magistrate der Kreisstadt Tarnow wird hiemit bekannt gemacht: es sei am 12. April 1847 hierorts die Landrathswittve

Frau Catharina Gross ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben. Da nun diesem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf ihre Verlassenschaft ein Erbrecht zusteht, so werden hiemit alle jene, welche hierauf Ansprüche aus was immer für einem Rechtsgrunde zu machen gedenken, erinnert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre um so gewisser bei diesem Gerichte als der Abhandlungsinstanz anzumelden, und sich gehörig auszuweisen, als im widrigen Falle die Verlassenschaft mit dem aufgestellten Kurator, Landesadvokaten Herrn Dr. Szwajkowski und den sich allenfalls ausweisenden Erben nach Vorschrift der Gesetze werde behandelt werden.

Tarnow am 27. April 1847.

(1119) **Verlautbarung.** (1)

Nro. 13390. Von dem Stanislauer l. l. Landrechte wird hiemit bekannt gemacht, es wird auf Ansuchen des Jacob Ebermann de praes. 31. Dezember 1849 J. 13390 zur Befriedigung der von Jacob Ebermann gegen Hrn. Julius Grafen Potocki ersiegten Forderungen von 400 Dukaten und 375 Dukaten die executive Versteigerung des dem Hrn. Julius Grafen Potocki erbschaftsweise nach Celestina Gräfin Potocka zugefallenen gegenwärtig dem Victorin Becheński gehörigen  $\frac{1}{30}$  Theiles der im Stryer Kreise liegenden Güter Zarow, Kokokolin und Podmichalowice auf Grundlage der Zuschrift eines k. k. Landrechts zu Lemberg vom 30ten Oktober 1847 J. 31281 und 23ten Februar 1848 Zahl 5618 unter nachstehenden Bedingungen bewilligt:

1ten. Zu dieser hiergerichts abzuhaltenden Feilbiethung werden zwei Termine, und zwar: der erste auf den 27ten Juny 1850 und der zweite auf den 1ten August 1850, jedesmal um 10 Uhr Vormittags mit dem Beisatze bestimmt: daß in jedem dieser beiden Termine, der besagte Güterantheil nur über, oder mindestens im Schätzungswerthe wird veräußert werden.

2ten. Zum Ausrufspreise dieses  $\frac{1}{30}$  Theiles der Güter Zarow, Kokokolin und Podmichalowice wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth in dem Betrage von 2470 fl. 44  $\frac{4}{10}$  fr. C. M. angenommen, von welchem jeder Kauflustige vor Beginn der Versteigerung 10 % d. i. den Betrag von 247 fl. 5 fr. C. M. entweder im Baaren, oder in Pfandbriefen der galizisch-ständischen Kreditsanstalt sammt Coupons und Tallons als Badium zu Händen der Feilbiethungs-Kommission zu erlegen hat, welches dem Meistbiethenden in den Kauffchilling eingerechnet, den übrigen Kauflustigen aber nach geschlossener Versteigerung zurückerstattet werden wird.

3ten. Der Meistbiethende wird gehalten sein: die eine Hälfte des Meistbotes mit Einrechnung des Badiums binnen 30 Tagen nach Zustellung des, über den Lizitationsakt zu ergehenden, denselben bestätigenden Bescheides im Baaren, oder in, auf den Ueberbringer lautenden, mit Coupons und Talons versehenen, galizisch-ständischen Pfandbriefen, welche nach dem, aus dem letzten Lemberger Amtsblatte ersichtlichen Course jedoch nie über den Nominalwerth werden berechnet und angenommen werden, gerichtlich zu hinterlegen und über die andere Hälfte des Meistbotes eine gerichtlich legalisirte landtäfliche Schuldurkunde auszufertigen, selbe in derselben Frist wie die erste Hälfte des Meistbotes diesem l. l. Landrechte vorzulegen, und sich in derselben zu verpflichten: von diesem Kaufpreisreste 5 % Zinsen halbjährig decursive, das Kapital selbst aber, binnen 30 Tagen nach Zustellung des über die Zahlungsordnung zu ergehenden Bescheides zu Gerichtshänden zu bezahlen, und diese Zahlungsfristen des Kapitals und der Zinsen unter der Strenge der Relizitation zuzuhalten — oder aber den gesamten Meistboth mit Einrechnung des Badiums binnen 30 Tagen nach Zustellung des über den Lizitationsakt ergangenen Bescheides, in, auf den Ueberbringer lautenden, mit Coupons und Tallons versehenen galizisch-ständischen Pfandbriefen, welche nach dem, in dem letzten Lemberger Amtsblatte angegebenen Course jedoch nie über den Nominalwerth werden berechnet und angenommen werden, hiergerichts zu hinterlegen.

4ten. Nachdem der Kaufpreis nach der Bestimmung des 3ten Absatzes ganz oder auch nur zur einen Hälfte erlegt, und in der anderen Hälfte durch die alldort erwähnte Schuldurkunde versichert sein wird, wird von Seite dieses l. l. Landrechts der Ersteher über sein Einschreiten und auf seine Kosten in den physischen Besitz des erkauften Güterantheiles eingeführt, ihm das Eigenthumsbrevet ausfertigt, er auch als Eigenthümer an die Gewähr geschrieben werden — mit der Einverleibung seines Eigenthumsrechtes wird aber auch die Einverleibung des etwaigen Kaufpreisrestes sammt Zinsen, auf dem erstandenen Güterantheile, und die Extabulirung der hierauf haftenden Schulden und Lasten mit der, in dem folgenden Absatze ausgedrückten Ausnahme verfügt werden.

5ten. Der Bestbiether ist verpflichtet die auf den zu veräußernden Güterantheilen, ut libr. dom. 36. pag. 129. n. 2. on. lib. dom. 36. pag. 130. n. 5. on. lib. dom. 47. pag. 65. n. 12. on. lib. dom. 47. pag. 68. n. 16. on. lib. dom. 47. pag. 70. n. 8. on. lib. dom. 47. pag. 70. n. 8. on. lib. dom. 47. pag. 73. n. 3. on. und libr. dom. 47. pag. 74. n. 8. on. haftenden, und unberührt zu verbleibenden Grundlasten, ohne aller Regreßnahme an den Kauffchilling zu übernehmen — so wie auch die, auf dem zu veräußernden Güterantheile haftenden sonstigen Schulden, jedoch nur nach Maßgabe des angebotenen Kaufpreises für den Fall zu übernehmen, wenn die Gläubiger vor der etwa bedungenen Aufkündigung ihrer Forderung die Zahlung nicht annehmen wollten.

6ten. Sollte der Meistbiethende den vorstehenden Bedingungen in welcher immer Beziehung nicht vollständig entsprechen, so wird auf seine Gefahr und Kosten die Relizitation des erstandenen Güterantheiles ausgeschrieben, und dieser Güterantheil in einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden — derselbe aber für jeden daraus entstandenen Schaden nicht nur mit dem erlegten Badium, sondern auch mit seinem ganzen Vermögen verantwortlich bleiben.

7ten. Es wird ausdrücklich festgesetzt: daß der Ersteher sich bezüglich jedes aus Anlaß des aufgehobenen Unterhansverhältnisses, in den bisherigen Ertrags-Anrufen entstandenen Abganges, lediglich mit der seiner Zeit zu ermittelnden Entschädigung zu begnügen hat.

8ten. Sollte dieser Güterantheil weder im ersten noch im zweiten Termine über, oder wenigstens um den Schätzungswerth an Mann gebracht werden können — so wird vor Ausschreibung des dritten Termins, zur Einvernehmung der Gläubiger über die erleichternden Bedingungen, im Sinne des §. 148 C. O. geschritten werden, zu welchem Behufe die Tagsetzung auf den 2ten August 1850 um 4 Uhr Nachmittags mit dem Beisatze angeordnet wird, daß die Ausbleibenden der Mehrheit der Stimmen der Anwesenden beigezählt werden.

Ubrigens steht es den Kauflustigen frei, den Schätzungskauf, die Wirtschafts-Inventarien und den Landtafelauzug in der diesgerichtlichen Registratur, oder auch bei der Feilbiethung selbst, einzusehen, oder in Abschrift zu erheben.

Von dieser ausgeschriebenen Feilbiethung werden alle intabulirten Gläubiger verständigt, so wie alle jene Interessenten, welche nach Ausschreibung des Landtafelauzuges d. i. seit dem 22ten Februar 1850 in die Landtafel gelangten, oder noch in der Zwischenzeit kommen könnten, so wie auch alle jene, welchen der gegenwärtige Lizitationsbescheid aus was immer für einer Ursache zur gehörigen Zeit nicht zugestellt werden könnte, durch den denselben zu diesem und allen nachfolgenden Akten in der Person des Hrn. Advokaten Dwornicki mit Substituierung des Hrn. Advokaten Mokrzycki aufgestellten Kurator, welchem der Lizitationsbescheid eingehändigt wird.

Nach dem Rathschlusse des l. l. Stanislawower Landrechtes am 16ten April 1850.

**Obwieszczenie.**

Nro. 13390. Ces. król. Sąd Szlachecki Stanisławowski niniejszem czyni wiadomo, iż na prośbę P. Jakóba Ebermann pod dniem 31. grudnia 1849 do liczby 13390 podaną, na zaspokojenie sum 400 duk. i 375 duk. przez P. Jakóba Ebermann przeciw P. Juliuszowi hr. Potockiemu wygranych, sprzedaż publiczna  $\frac{1}{30}$  części dóbr Zarowa, Kokokolin i Podmichalowice w obwodzie Stryjskim położonych P. Juliuszowi hr. Potockiemu tytułem spadku po Celestynie hr. Potockiej przypadłej, teraz zaś do P. Wiktoryna Bocheńskiego należącej — w skutek wezwania C. K. Sądu Szlacheckiego Lwowskiego z d. 30. października 1847 do liczby 31281 i z d. 23. lutego 1848 do liczby 5618 pod następującymi warunkami dozwolona została:

1) Do tej w tutejszym c. k. sądzie szlacheckim odbyć się mającej licytacji wyznaczają się dwa terminy: pierwszy na dzień 27go czerwca 1850 a drugi na dzień 1go sierpnia 1850 każda razą o godzinie 10. przed południem, z tym dodatkiem, iż w każdym z tych dwóch terminów wspomniona część dóbr tylko nad lub przynajmniej za wartość szacunkową sprzedana będzie.

2) Za cenę wywołania tej  $\frac{1}{30}$  części dóbr Zarowa, Kokokolin i Podmichalowice, ustanawia się wartość przez sądowe oszacowanie wyprowadzona w ilości 2470 zr. 44  $\frac{4}{10}$  kr. m. k. i każdy chęć kupienia mający obowiązany będzie przed rozpoczęciem licytacji 10 % tej ceny szacunkowej t. j. kwotę 247 zr. 5 kr. m. k. w gotowiznie lub w listach zastawnych towarzystwa kredytowego stanów galicyjskich wraz z kuponami i talonami, jako zakład do rąk komisji licytacyjnej złożyć, który najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wracowanym, innym zaś licytującym po ukończonej licytacji zwróconym będzie.

3) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie, połowę ceny kupna z porachowaniem złożonego zakładu w przeciągu 30 dni po otrzymaniu uchwały na czyn sprzedaży wypaść mającej licytacji potwierdzającej w gotowiznie, albo w listach zastawnych na okaziciela wystawionych kuponami i tallonami zaopatrzonych, które podług kursu z ostatniej Lwowskiej Gazety urzędowej, jednak nigdy nad wartość nominalną obliczonemi i przyjętemi będą, sądownie złożyć, na drugą zaś połowę ceny kupna kartę dłużną sądownie legalizowaną do przyjęcia w Tabuli uzdatnioną wystawić, takową w tym samym terminie, jak pierwszą połowę ceny kupna, tutejszemu c. k. sądowi złożyć i w tej karcie dłużnej zobowiązać się od tej resztującej ceny kupna po 5 % półrocznie z dołu opłacać, kapitał zaś w przeciągu 30 dni po doręczeniu uchwały, porządek wypłaty ustanawiającej do tutejszego c. k. Sądu złożyć i te terminy wypłaty kapitału i odsetek pod zastrzeżeniem relicytacji dotrzymać, lub całą cenę kupna z wracowaniem zakładu w przeciągu 30 dni po doręczeniu cemu na czyn licytacji wypadłej uchwały w listach zastawnych stanów galicyjskich na okaziciela wystawionych — kuponami i tallonami zaopatrzonych, które podług kursu z ostatniej Lwowskiej Gazety — jednak nigdy nad wartość nominalną — obliczone i przyjęte będą, sądownie złożyć.

4) Jak tylko cena kupna według ustawy 3go warunku całkowicie lub w jednej połowie złożoną a w drugiej połowie przez tamże wspomnioną kartę dłużną zabezpieczoną zostanie, natenczas ze strony tutejszego c. k. Sądu kupiciel na jego prośbę i koszt w posiadanie fizyczne kupionej części rzeczonych dóbr wprowadzony, temuż dekret własności wydanym, on jako właściciel intabulowany zostanie, przy zaintabulowaniu jednak jego prawa własności — zostanie zarazem zabezpieczenie dłużnej resztującej ceny kupna wraz z odsetkami na kupionej części rzeczonych dóbr i wykreślenie z tychże długów i ciężarów z wyjątkiem w następującym ustępie wyrażonych uskutecznione.

5) Kupiciel obowiązany jest: na sprzedaż się mającej części dóbr — ziemy gruntowe — mianowicie: libr. dom. 36. pag. 129.

n 2. on. libr. dom. 36. pag. 150. n. 5. on. — libr. dom. 47. pag. 65. n. 12. on. libr. dom. 47. pag. 68. n. 16. on., libr. dom. 47. pag. 70. n. 8. on., libr. dom. 47. pag. 73. n. 3. on. i libr. dom. 47. pag. 74. n. 8. on. ciężące i przy tejże pozostać mające — bez żadnego wynagrodzenia na cenę kupna — na siebie przyjąć, niemniej i inne długi na tej sprzedać się mającej części zabezpieczone, jednakowo w miarę ofiarowanej ceny kupna w tym wypadku na siebie przyjąć, jeżeliby wierzyciele przed zawarowaniem wypowiedzeniem swych należności — wypłatę przyjąć niechcieli.

6) Jeżeliby kupiciel poprzedzającym warunkom w jakimbyś względzie zupełnie nie odpowiedział, natenczas na jego niebezpieczeństwo i kosztą powtórna licytacja kupionej tej części dóbr rozpisana i ta część w jednym tylko terminie, nawet niżej ceny oszacowania sprzedana, kupiciel zaś za każdą szkodę, jakaby złą wynikła, nie tylko złożonym zakładem, ale całym swym majątkiem odpowiedzialnym będzie.

7) Ustanawia się wyraźnie, że przy zniesionym teraz stosunku poddaństwa, kupiciel co do ubytku w dotychczasowych rubrykach dochodu, jedynie na wynagrodzeniu swego czasu wymierzyć się mającym poprzestać ma.

8) Gdyby ta część dóbr ani w pierwszym, ani też w drugim terminie nad lub przynajmniej za cenę szacunkową sprzedana być nie mogła, natenczas przed rozpisaniem trzeciego terminu przystąpi się do wysłuchania wierzycieli względem warunków ułatwiających stosownie do §. 148 ustawy sądowej — w którym to celu dzień sądowy na 2. sierpnia 1850 o godzinie 4tej po południu wyznacza się z tym dodatkiem: iż nieobecni do większości głosów obecnych policzonymi zostaną.

Zresztą chęć licytowania mającym wolno jest czyn oszacowania, iawentarze ekonomiczne i wyciąg ksiąg Tabuli krajowej w Rejstraturze tutejszego Sądu przejrzeć lub odpisy podnieść.

O rozpisanej niniejszej licytacji zawiadamiają się wszyscy zabezpieczeni wierzyciele — tudzież strony udział mające, które po wydaniu wyciągu z ksiąg Tabuli krajowej, t. j. od 22go lutego 1850 do Tabuli krajowej weszli, lub w pośrednim czasie wejść mogą — jako też wszyscy ci, którym niniejsza uchwała z jakiegokolwiek bądź przyczyny w przyzwoitym czasie doręczoną byćby nie mogła, przez obrońcę tymże do tego i wszystkich następnych czynów w osobie P. rzecznika Dwernickiego, z zastępstwem Pana rzecznika Mokrzyckiego ustanowionego, któremu uchwała niniejsza licytacji doręcza się.

Z Rady C. K. Sądu Szlacheckiego.

Stanisławów, dnia 16. kwietnia 1850.

(1213) Obwieszczenie. (1)  
Nro. 12130. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski Robertę Ben-zowę, Wilhelminę Kraczkowską i Salomeę Runę z miejsca pobytu niewiadome, niniejszem uwiadamia, że spadkobiercy ś. p. Jana Zarzyckiego i Feliks Rojowski przeciw wyż wspomnianym o ekstabulacye sumy 1085 zlp. 10 gr. z dóbr Chotyłuba pod dniem 20go kwietnia 1850 do l. 12130 pozew wnieśli i pomocy sądowej wezwali, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 24. czerwca 1850 o godzinie 10. rano postanowiony został.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych tutejszemu sądowi niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Sękowskiego zastępcą zaś jego pana adwokata krajowego Starzewskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowej galicyjskiej przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszem obwieszczeniem, aby w należytych czasie albo same stanęły, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzieliły, lub też innego obrońcę sobie wybrały i Sądowi oznajmiły, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyły, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniebdania skutki same sobie przypisać będą musiały.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

We Lwowie, dnia 1. maja 1850.

(1219) Ankündigung. (3)  
Nro. 964. Am 5ten Juni 1850 wird bei der k. k. Militär-Haupt-Verpflegs-Magazins-Verwaltung in Stry eine öffentliche Versteigerung von 2-55  $\frac{9}{16}$  n. öst. Meßen Gerste stattfinden.

Kaufslustige Unternehmer werden daher zu dieser Licitazion hiemit vorgeladen.

Von der k. k. Militär-Haupt-Verpflegs-Magazins-Verwaltung.  
Lemberg am 23. Mai 1850.

Nro. 964. Bei der k. k. Militär-Fillial-Verpflegs-Magazins-Verwaltung zu Bartfeld in Oberungarn ist ein freier Verschleiß von unbrauchbar ausgefärbenen Schrottmehl in größeren und kleineren Parthien bis zu 1 Zentner herab, um den Minimal-Preis von 1 fl. 30 fr. C. M. pr. Ct. eingeleitet.

Kaufslustige Unternehmer werden angewiesen, wegen Ankauf dieses Schrottmehls bei gedachter Verpflegs-Magazins-Verwaltung sich zu wenden.

Von der k. k. Militär-Haupt-Verpflegs-Magazins-Verwaltung.  
Lemberg am 23. Mai 1850.

## Anzeige = Blatt.

## Doniesienia prywatne.

### Erinnerung. (Nro. 460.)

Die gefertigte Redakzion harret ungeduldig des Tages, an welchem die regelmässige Versendung der jüdisch-populären Reichsgesetz-Ausgabe beginnen wird.

Nur an den biederen Männern, die da berufen sind das allgemeine Wohl zu befördern, liegt es, diesen Tag zu beschleunigen.

Mögen dieselben nicht zögern, damit diejenigen Herren Gemeinde-Vorsteher, welche schon zu Folge unseres ersten Aufrufes, sich diesem Unternehmen anschließen, Geld eingesendet haben, nicht unnöthig warten müßten, und das Unternehmen selbst keiner zwecklosen Verschiebung ausgesetzt sei.

Jede Gemeinde wird nach unserer Ueberzeugung gewiß mehr als ein Exemplar an sich bringen. Und warum sollte durch Fahrlässigkeit Einzelner hie und da die Bestellung verspätet werden?

Laßt uns, nach dem Wahlspruche unseres erhabenen Monarchen „mit vereinter Kraft“ zu Werke schreiten!

Von dem Vorschlage, die betreffenden, andas hohe Finanzministerium abzuführenden Gelder in jeder Gemeinde durch die nächste k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung erheben zu lassen, Gebrauch zu machen, finden wird vor der Hand um so mehr entbehrlich, als bereits in der außerordentlichen Beilage Nro. 448 unseres Journals angegeben ist, wie mit dem Aufgabsschreiben zu verfahren sei.

Damit also die Gesamtheit nicht auf Einzelnen warten müsse, mögen die betreffenden Herren den Inhalt der besagten außerordentlichen Beilage geneigt beherzigend würdigen.

Die General-Redakzion der Jüdischen Post  
in Lemberg.

(1239—2)

W sali magistratu ratusza Tarnowskiego odbędzie się licytacja w 2 terminach na dniu 5. i 13. czerwca r. b. na

### PROPINACYE

w miasteczku i dobrach Szczucin własności Konst. Lipowskiego. Chęć licytowania mający dowiedzieć się mogą o bliższych warunkach licytacji u właściciela wspomnianych dóbr w Tarnowie Nr. 293 lub u jego brata Leona Lipowskiego pod l. 322 zamieszkałych, niemniej też przy licytacji w tut. magistracie.

Tarnów 18. maja 1850.

(1232—3)

(1203) Zmiana Pomieszkania. (3)

Jan Rick, maister kotlarski, uwiadamia łaskawą publiczność, że wyprowadził się z pod Nru 164  $\frac{2}{4}$  św. Stanisława ulicy, na Piekarską ulicę pod Nr. 455  $\frac{4}{4}$  dawniej zwane P. H. Komorowskiego.



### Kölner Kräuter-Pomade, (für deren Erfolg wird garantirt).

welche von uns neu erfunden und vielfältig geprüft wurde. Selbe dient als Haupt-Stärkung bei Personen, deren Haare stark ausgehen, so daß binnen drei Wochen das Haar ganz fest sitzt und nicht mehr ausfällt; sie verbessert und vermehrt den zum Wachsthum der Haare nothwendigen Nahrungsjaft, verhütet das Austrocknen des Haarhodens und bewirkt den Wachsthum dermaßen, daß auf kahlen Stellen des Kopfes binnen 6 Monaten, spätestens 1 Jahr das schönste, kräftigste Haar zu sehen ist.

Die Fabrik steht für den Erfolg innerhalb der oben bemerkten Zeit und erstattet bei ausbleibender Wirkung den Betrag zurück.

Der Preis ist pr. Topf 7 fl. C. M., per halbe Töpfe 4 fl. C. M. Die Niederlage für Lemberg ist bei dem Herrn

W. Willmann,

Ringplatz Nro. 233. „Zum Engel.“

(1189—2)

Rothe & Comp. in Köln am Rhein.

### (1216) Uwiadomienie. (3)

W mieście Busku, w cyrkule Złoczowskim do Państwa tegoz nazwiska należacem, jest od 1go lipca 1850 propinacya z wyłącznem prawem sprzedawania i szynkowania różnych trunków w mieście i na przedmieściach z trzema skarbowemi karczmami, z propinacyą na Ostapkowcu o pół cwierci mili od Buska — dwa młyny każdy o 3 kamieniach, jeden w samym mieście, drugi na Ostapkowcu — Browar z Burtakiem i całem naczyaniem browarnem. Łówka ryb w stawach Ostapkowieckim i Papierzańskim, także w rzekach Bugu i Pełtwy — niemniej jest do wypuszczenia folwark Lanerówka i Jabłonówka o ćwierć mili od miasta Buska odległe. O bliższych szczegółach całej arendy raczą się chęć arendować mający zgłosić do rządcy w Busku na folwarku mieszkającego,

Busk 20. maja 1850.

Dobra Potylicze z przyległościami w obwodzie Żółkiewskim położone, do bankierów Hausner & Violand należące, są z wolnej ręki do wydzierzawienia,

(1204—3)